

Inflation steigt im Mai 2021 auf 2,8%

Wien, 2021-06-17 – Die Inflationsrate für Mai 2021 lag laut Statistik Austria bei 2,8% (April 2021: 1,9%). Ausschlaggebend dafür waren deutliche Preisschübe, insbesondere bei Treibstoffen, aber auch bei Nahrungsmitteln, Möbeln und Bekleidungsartikeln. Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) lag im Mai 2021 bei 102,1. Gegenüber dem Vormonat April 2021 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,3%.

"Die erhöhte Inflation von derzeit 2,8% lässt sich hauptsächlich auf die sehr niedrigen Treibstoff- und Energiepreise vor einem Jahr zurückführen, die sich mittlerweile wieder erholt haben. Davon betroffen ist insbesondere der Bereich Verkehr, der im Mai 2021 mit einem Preisanstieg von 5,3% erstmals seit Oktober 2018 wieder stärkster Preistreiber im Jahresvergleich war. In den kommenden Monaten wird die preistreibende Wirkung der nunmehr erholten Treibstoff- und Energiepreise allerdings geringer ausfallen", so Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne Ausgaben für Verkehr und Wohnen hätte die Inflation 1,5% betragen

Der Preisanstieg für **Verkehr** (durchschnittlich +5,3%) beeinflusste die Inflationsrate mit +0,73 Prozentpunkten. Damit waren Verkehrsausgaben erstmals seit Oktober 2018 wieder stärkster Preistreiber im Jahresvergleich. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Treibstoffpreise (Mai: +20,8%; Einfluss: +0,65 Prozentpunkte; April: +12,7%; Einfluss: +0,44 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel kosteten um 4,1% mehr (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Neue Kraftwagen verteuerten sich um 2,8% (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Flugtickets hingegen verbilligten sich um 20,5% (Einfluss -0,09 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie verteuerte sich durchschnittlich um 3,0% (Einfluss: +0,58 Prozentpunkte). Mieten stiegen insgesamt um 3,9% (Einfluss: +0,21 Prozentpunkte). Die Haushaltsenergie verteuerte sich durchschnittlich um 4,9% (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Dazu trugen höhere Preise für Strom (+5,2%; Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) sowie für Heizöl bei (+19,6%; Einfluss: +0,09 Prozentpunkte). Die Preise für Gas stiegen um 1,4% und jene für feste Brennstoffe um 0,5%. Fernwärme hingegen verbilligte sich um 0,9%. Die Instandhaltung von Wohnungen kostete durchschnittlich um 3,0% mehr (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

Die Preise für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** stiegen deutlich (durchschnittlich +1,8%; Einfluss: +0,20 Prozentpunkte), merklich stärker als im April (+0,2%; Einfluss: 0,03 Prozentpunkte). Die Nahrungsmittelpreise allein verteuerten sich insgesamt um 1,9% (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte), merklich kraftvoller als zuletzt (April: +0,3%; Einfluss: +0,02 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war insbesondere die Preisentwicklung für Fleisch (Mai: +3,6%, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; April: -1,0%, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte). Die Preise für Gemüse stiegen um 4,5% (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Verteuerungen zeigten sich auch bei Brot und Getreideerzeugnissen (+1,4%) sowie bei Obst (+2,6%). Fisch hingegen verbilligte sich deutlich (-3,8%), die Preise für Milch, Käse und Eier sanken kaum (-0,6%). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich insgesamt um 1,1%.

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** musste merklich mehr bezahlt werden (durchschnittlich +2,9%; Einfluss: +0,19 Prozentpunkte), nach einem moderaten Plus von 1,3% im April (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte). Vor allem teurere Wohnmöbel trugen dazu bei (Mai: +4,3%; Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; April: +0,8%, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte).

Bekleidung und Schuhe kosteten durchschnittlich um 2,4% mehr (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte), nachdem sie sich im April preisstabil gezeigt hatten (durchschnittlich 0,0%; Einfluss: 0,00 Prozent-

punkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung für Bekleidungsartikel (Mai: +3,1%; Einfluss: +0,10 Prozentpunkte; April: +0,4%, Einfluss: +0,01 Prozentpunkte).

Nachrichtenübermittlung verbilligte sich durchschnittlich um 2,2% (Einfluss: -0,05 Prozentpunkte). Telefon- und Telefaxdienste wurden um 2,7% günstiger (Einfluss: -0,05 Prozentpunkte).

Inflation Mai 2021 gegenüber April 2021: +0,3%

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat April 2021 erwiesen sich Treibstoffe (durchschnittlich +1,5%; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren Wohnungsmieten (durchschnittlich -0,5%; Einfluss: -0,02 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex liegt im Mai 2021 bei 3,0%

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Mai 2021 bei 111,04. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,0% und war somit um 0,2 Prozentpunkte höher als jene des VPI. Der Unterschied beruht auf Gewichtungsunterschieden zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik). Insbesondere die Preisentwicklung bei Bekleidungsartikeln (höhere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) ließ den HVPI gegenüber dem VPI ansteigen.

Teuerung beim täglichen Einkauf ebenso hoch wie Gesamtinflation, Wocheneinkauf massiv teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresvergleich um 2,8% (April: +1,7%).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresabstand um 6,6% (April: +4,5%).

Vorgangsweise bei der Erstellung des Mai-Verbraucherpreisindex

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung von COVID-19 hatten im Mai 2021 (Erhebungswoche: 10. bis 14. Mai 2021) etwas geringere Auswirkungen auf die **Berechnung** der Inflationsrate als im April 2021, da der sogenannte "Ost-Lockdown" (für Wien, Niederösterreich, und dem Burgenland) nicht mehr wirksam war und folglich Handelsgeschäfte, Museen und Zoos sowie Anbieter körpernaher Dienstleistungen wieder geöffnet hatten. Preisausfälle im Mai 2021 betrafen weiterhin neben den Theatern die Bereiche Unterhaltung, Freizeit, Sport, Tourismus sowie die Gastronomie (Ausnahme: gelieferte bzw. abholbereite Speisen und Getränke), denn die diese Sektoren betreffenden Öffnungsschritte traten erst ab 19. Mai in Kraft. Nach wie vor wurden bewährte Methoden angewendet, um Erhebungsausfälle zu kompensieren bzw. um deren Einfluss auf die Inflationsrate zu begrenzen. So wurde erneut eine Fortschreibung mit der Gesamtinflationsrate (bei hauptsächlich oder vollständig ausgefallenen Waren und Dienstleistungen wie Restaurants) sowie eine Fortschreibung mit saisonalem Muster durchgeführt (bei saisonalen Dienstleistungen, beispielsweise Reisen und Beherbergung). Erhebungsausfälle betrafen 13,7% des Warenkorbgewichtes (siehe "Informationen zur Methodik").

Weitere Informationen zum VPI und HVPI, HVPI-KS sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung, zur Revision und zu den verketteten Indexreihen finden Sie auf unserer Webseite.

Den Wertsicherungsrechner mit und ohne Schwellenwert finden Sie unter: Wertsicherungsrechner.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Mai-Inflationsrate:

Die Anzahl der Warenkorbpositionen, für die im Mai 2021 Preise imputiert werden mussten, war nach dem Ende des "Ost-Lockdown" (für Wien, Niederösterreich und dem Burgenland) geringer als im April 2021. Die Empfehlungen des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden dabei berücksichtigt.

Eine ausführliche Dokumentation (PDF, 1 MB) der verwendeten Methoden und Imputationen findet sich auf der Webseite von Statistik Austria.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Touristen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP¹⁾-Hauptgruppen⁸⁾

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Mai 2021/ Mai 2020	Mai 2021/ April 2021	April 2021/ April 2020	Mai 2021/ Mai 2020	Mai 2021/ April 2021	Mai 2021 ²⁾	April 2021 ³⁾
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	2,8	0,3	1,9	-	-	102,1	101,8
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	2,8	0,3	1,7	-	-	102,2	101,9
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	6,6	0,6	4,5	-	-	104,7	104,1
Index ohne Saisonwaren 2020	2,8	0,3	1,9	-	-	102,1	101,8
Index der Saisonwaren 2020	4,2	0,7	5,7	-	-	104,6	103,9
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁵⁾	6,7	0,5	5,2	-	-	105,2	104,7
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶⁾	3,0	0,2	1,9	-	-	111,04	110,83
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷⁾	4,5	0,2	3,4	-	-	112,49	112,27
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,8	0,5	0,2	0,201	0,052	100,9	100,4
02 Alkoholische Getränke und Tabak	2,7	0,6	1,3	0,092	0,021	102,4	101,8
03 Bekleidung und Schuhe	2,4	-0,3	0,0	0,105	-0,009	104,3	104,6
04 Wohnung, Wasser, Energie	3,0	0,3	2,9	0,575	0,067	102,7	102,4
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	2,9	0,3	1,3	0,191	0,019	102,0	101,7
06 Gesundheitspflege	1,6	0,0	1,4	0,087	0,000	101,4	101,4
07 Verkehr	5,3	0,6	3,5	0,727	0,076	104,6	104,0
08 Nachrichtenübermittlung	-2,2	0,2	-2,6	-0,047	0,004	97,3	97,1
09 Freizeit und Kultur	2,2	0,3	1,6	0,238	0,033	100,2	99,9 ⁴⁾
10 Erziehung und Unterricht	2,1	0,1	1,9	0,024	0,000	101,6	101,5
11 Restaurants und Hotels	3,8	0,1	2,9	0,461	0,009	102,1	102,0
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,6	0,0	1,5	0,146	-0,002	101,3	101,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – 1) European Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. Aufgrund einer nachträglichen Berücksichtigung der Änderung der Tabaksteuer wurden die Werte der COICOP-Gruppe 02.2 "Tabak" ab April 2018 revidiert. Diese Änderungen haben Einfluss auf den Gesamtindex des HVPI-KS.–8) Ein Teil der Indexwerte basiert auf hauptsächlich bzw. vollständig imputierten Preisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website).

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2021 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber Mai 2020	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	19,4	0,349
Superbenzin	23,0	0,299
Wohnungsmiete, alle Kategorien	3,9	0,209
Zigaretten	4,6	0,090
Heizöl extra leicht, Großabnahme	19,6	0,087
Preisdämpfer		
Flugticket	-20,5	-0,093
Mobiltelefonie	-4,7	-0,054
Sekt	-12,4	-0,015
Gipskartonplatte	-4,0	-0,013
Autoersatzlampen	-15,4	-0,012

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1_MB) auf der Statistik-Austria-Website).

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2021 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber April 2021	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Profilholz	10,8	0,034
Superbenzin	2,0	0,032
Dieseltreibstoff	1,4	0,030
Heizöl extra leicht, Großabnahme	3,1	0,016
Faschiertes	9,1	0,012
Preisdämpfer		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	-0,5	-0,024
Autoersatzlampen	-12,0	-0,009
Rindsschnitzelfleisch	-5,2	-0,005
Wodka	-4,1	-0,004
Bonbonniere/ Pralinen	-2,5	-0,004

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsänderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1_MB) auf der Statistik-Austria-Website).

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP¹⁾

Sonderaggregate, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Mai 2021/ Mai 2020	Mai 2021/ April 2021	Mai 2021/ Mai 2020	Mai 2021/ April 2021	Mai 2021 ²⁾	April 2021 ³⁾
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	2,8	0,3	-	-	102,1	101,8
A,E,F	Güter	3,4	0,4	1,752	0,217	102,9	102,5
A,E	Industriegüter und Energie	4,1	0,4	1,459	0,144	103,6	103,2
A	Industriegüter	2,1	0,2	0,620	0,061	102,2	102,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,1	0,4	0,207	0,039	102,0	101,6
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	1,3	-0,1	0,114	-0,005	102,4	102,5
A3	Dauerhafte Industriegüter	2,9	0,3	0,300	0,027	102,3	102,0
E	Energie	11,8	1,0	0,839	0,083	108,8	107,7
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	3,1	0,2	0,104	0,005	103,2	103,0
E2	Mineralölprodukte	20,5	1,8	0,735	0,078	113,4	111,4
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	2,0	0,5	0,293	0,073	101,3	100,8
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	1,5	0,3	0,144	0,021	100,9	100,6
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	2,6	0,6	0,064	0,015	102,6	102,0
F3	Fleisch- und Wurstwaren	3,6	1,6	0,085	0,037	101,5	99,9
S	Dienstleistungen	2,2	0,1	1,054	0,053	101,3	101,2
S1	Verkehrsdienstleistungen	0,3	0,2	0,024	0,016	101,2	101,0
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	2,1	0,0	0,254	-0,002	101,7	101,7
S3	Reisen und Unterkunft	2,8	0,0	0,131	0,001	95,4	95,4
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	3,4	0,2	0,537	0,030	102,3	102,1
S5	Kommunikations- dienstleistungen	-2,7	0,1	-0,047	0,002	97,1	97,0
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,1	0,1	0,155	0,006	101,8	101,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. –1) Ein Teil der Indexwerte basiert auf hauptsächlich bzw. vollständig imputierten Preisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex siehe Dokument "Informationen zur Methodik" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website. 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Michaela MAIER, Tel. +43 1 71128-7187 bzw. michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA